

## Zur Eintheilung der politischen Gemeinden nach der Grösse ihrer Bevölkerung.

Von Hrn. J. SIEGFRIED in Zürich.

Auf Seite 161 der Zeitschrift von 1866 ist eine *Klassifikation der politischen Gemeinden der Schweiz* von

Ende 1860 mitgetheilt worden. Die dortigen 16 Kolonnen sind auf folgender Tabelle in 6 zusammenge-

Kantone.	Unter 500 Einw.	501-1000 Einw.	1001-5000 Einw.	5001-10000 Einw.	10001-20000 Einw.	Ueber 20000 Einw.	TOTAL.	Durchschn. Einwohner- zahl.
Zürich . . . . .	35	73	84	4	1	—	197	1352
Bern . . . . .	239	144	127	6	—	1	517	904
Luzern . . . . .	21	40	47	—	1	—	109	1197
Uri . . . . .	8	8	4	—	—	—	20	737
Schwyz . . . . .	7	4	16	2	—	—	29	1553
Obwalden . . . . .	—	—	7	—	—	—	7	1911
Nidwalden . . . . .	—	6	5	—	—	—	11	1048
Glarus . . . . .	4	10	11	—	—	—	25	1335
Zug . . . . .	1	1	9	—	—	—	11	1782
Freiburg . . . . .	242	26	14	—	1	—	283	373
Solothurn . . . . .	80	40	11	1	—	—	132	525
Baselstadt . . . . .	1	1	1	—	—	1	4	vergl. Bemerk. 1.
Baselland . . . . .	32	30	13	—	—	—	75	688
Schaffhausen . . . . .	15	9	11	1	—	—	36	986
Appenzell A.-Rh. . . . .	—	4	15	1	—	—	20	2421
Appenzell I.-Rh. . . . .	—	2	6	—	—	—	8	1500
St. Gallen . . . . .	4	15	69	3	1	—	92	1961
Graubünden . . . . .	180	38	14	1	—	—	233	389
Aargau . . . . .	97	92	58	1	—	—	248	783
Thurgau . . . . .	6	22	46	—	—	—	74	1217
Tessin . . . . .	194	53	15	1	—	—	263	442
Waadt . . . . .	299	53	35	1	—	1	389	548
Wallis . . . . .	113	28	26	—	—	—	167	544
Neuenburg . . . . .	32	20	19	1	2	—	74	1181
Genf . . . . .	22	16	6	2	—	1	47	vergl. Bemerk. 1.
	1632	735	669	25	6	4	3071	817

1) *Basel* und *Genf* haben volkreiche Städte und ein kleines Gebiet, daher die Einrechnung derselben in die durchschnittliche Einwohnerzahl des ganzen Kantons zu Täuschung Anlass gibt.

	Stadtgebiet.	Uebrig. Gebiet.	Gesamtbevölkerung.	Durchschnittliche Einwohnerzahl ohne Stadt.	Durchschnittliche Einwohnerzahl mit Stadt.
Basel	37918	2765	40683	922	10171
Genf	41415	41461	82876	901	1763

Beim grössern Kanton *Bern* ist die Täuschung weniger bedeutend; doch beträgt der Durchschnitt auf die politische Gemeinde ohne die Stadt von 29016 Einw. 849, mit derselben 904 Einw.

2) Bevölkerungszahlen geben, insbesondere bei Städten, noch auf andere Weise zu unrichtigen Schlüssen Anlass, wenn nämlich nicht zugleich der *Flächenraum* berücksichtigt wird, auf dem die fragliche Bevölkerung wohnt. Eine politische Stadtgemeinde enthält manchmal blosses Stadtgebiet, das durchweg von Gassen und Häusern eingenommen wird; eine andere dagegen erstreckt sich weit über die eigentliche Stadt hinaus. So verbreitet sich die politische Gemeinde Lausanne auf  $\frac{1}{2}$  bis 1 Stunde der Umgebung; denn es gehören zu „*Lausanne*“ z. B. Ouchy am See, Chailly, die Weiler und Höfe Montblesson, chez les Blancs, Mauvernay, la Râpe, Monterond (mons rotundus), Vernand, von denen einzelne nach den umliegenden Landgemeinden (Cheseaux, Croisettes, Morrens) kirchgenössig sind, so dass also auch die Kirchgemeinde wieder einen andern Umfang hat, als die politische. In der Bevölkerung von „*Bern*“ ist der «Stadtbezirk obenaus» (Aarziele, Holligen, Länggass) und derjenige «untenaus» (Brunnadern, Schosshalde, Altenberg, Lorraine) eingeschlossen, während von Zürich bloss die Stadt an und für sich mit dem ehemaligen, nun mit Häusern besetzten Schanzenboden in Anschlag gebracht ist; diese Stadt würde eine ansehnlich grössere Bevölkerung aufweisen, wenn hier wie bei Lausanne und Bern verfahren würde (1860: 19758). So hat auch *Frauenfeld*, bloss die Stadt oder die Ortsgemeinde, 2150 Einw., während die politische Gemeinde (Munizipalgemeinde im Thurgau und hier zugleich Kirchgemeinde) 3956 (oder 3921) zählt, da zu dieser noch Langdorf, Kurzdorf und drei andere Weiler gehören. Eine Bemerkung in diesem Sinne ist schon im Jahrgang 1867 S. 136 (Note) gemacht worden.

zogen zu leichterem Vergleichung, der wir noch einige Bemerkungen am Schlusse beifügen.

Nachtheilig in vielen Beziehungen sind die vielen kleinen Gemeinden unter 500 Einwohner (somit Weiber, Kinder, Alte und Gebrechliche mitgerechnet), die jedenfalls um ein Erhebliches vermindert werden könnten und sollten, wo dieses möglich ist; ob nicht auch nach der andern Richtung hin, wenigstens für schweizerische Verhältnisse, eine Reduktion gut wäre, dürfte sich auch

fragen. Unterschiede, wie folgender, auf so kleinen Bodenflächen sind doch zu grell: Montvoie (im Bezirk Pruntrut hat 40, Gäserz (Bezirk Erlach) und Schönthal (Könolfingen) jede 45, Bern 29,000 Einwohner; Grod (Olten-Gösigen) 42, Solothurn 6000; Cureggia (Lugano) 46, Lugano gegen 6000; Valpaschun (Münsterthal) 25, Chur gegen 7000; Goumoëns-le Jux (Echallens) 42, dagegen Lausanne über 20,000; Gründen (Visp) 47, Bagnes 4327 Einw., und so in mehreren andern Kantonen.

### Kirchliche Eintheilung des Kantons Waadt.

Die *Kirchgemeinden des Kantons Waadt* sind auf Seite 141 des vorhergehenden Jahrganges nach dem *wirklichen* Bestand des Jahres 1866, zufolge den Angaben des « *Annuaire vaudois* », aufgezählt worden; diejenigen Kirchgemeinden nämlich, welche als Folge der massenhaften Entlassungen im Jahr 1845 und des Mangels an Geistlichen jetzt noch mit andern zusammen genommen und gleichsam als Filialen versehen werden — es sind deren eilf — wurden aber darin nicht in Anschlag gebracht. Diese 11 hinzugezählt zu den 130 der Tabelle (vielmehr 131, da das Dekanat Yverdon 18, wie auf

Seite 143 richtig angegeben ist, nicht 17 zählt) ergibt die *normale* Zahl von 142; die Vertheilung derselben auf die 8 Dekanate (*arrondissements ecclésiastiques*, Kirchenbezirke) im Ganzen mit 100 Filialen (*annexes*), die auf 89 Kirchgemeinden verlegt sind, und deren Gruppierung nach der Volkszahl ist, zufolge des im Jahr 1864 erschienenen Décret pour la circonscription des paroisses etc., in welchem freilich wohl der Kürze zu lieb alle (demnach auch die *katholischen* Einwohner) eingerechnet sind, folgende:

Dekanate.	Kirchgemeinden.	Filialen.	Geistliche.	Bevölkerungsgruppen.					
				301-500.	501-900.	901-1000.	1001-1500.	1501-2000.	2001-2500.
Aigle	18	4	21	3	2	1	5	4	—
Lausanne u. Vevey	16	5	24	—	1	2	4	4	2
Rolle	18	20	23	2 *)	3	3	6	—	—
Bière	18	16	18	—	2	4	9	3	—
Lasarraz	18	16	22	1	6	4	2	3	2
Moudon u. Echallens	18	17	20	1	6	1	6	2	1
Payerne	18	10	20	5	3	1	5	2	1
Yverdon	18	12	19	—	2	1	13	—	—
	142	100	167	12	25	17	50	18	6

Stärkere Bevölkerung (als diese 128) haben folgende 14 Kirchgemeinden:

- Zwischen 2501—3000: Aigle, Rolle, Moudon.
- » 3001—3500: Lutry, Aubonne, Payerne, Sainte-Croix.
- » 3501—4000: Bex, Nyon.
- » 4001—4500: Montreux, Morges.
- Ueber 5000: Yverdon.
- 6500: Vevey.
- 19800: Lausanne, das in 6 Sektionen,

mit eben so viel Geistlichen, getheilt ist (la Cité, St. François, St. Laurent, le Pont, Ouchy, Chailly); Vevey und Morges haben 3, 16 Kirchgemeinden 2 Geistliche; alle andern (auch Aigle und Sainte-Croix) nur einen Geistlichen.

\*) Die kleinste Kirchgemeinde St. Cergues mit 298 Einw. in diese Columne gezählt.

Auf die Bezirke vertheilen sich die Kirchgemeinden in folgender Weise:

- Je 11 haben Aigle, Yverdon.
- » 10 » Cossonay, Orbe.
- » 9 » Echallens, Moudon, Nyon.
- » 8 » Grandson, Morges, Payerne.
- » 7 » Aubonne, Lausanne.
- » 6 » Avenches, Lavaux, Vevey.
- » 5 » Oron.
- » 4 » Lavallée, Pays d'en haut, Rolle.

Wenn nun für den Kanton Waadt die normale Zahl der evangelischen Kirchgemeinden 142 angenommen, für Graubünden, laut Seite 237, die Zahl auf 138 angesetzt wird, obgleich, wie oben bemerkt, diese im letzten Kanton stets bloss um die 110—120 beträgt, so würde die Gesamtzahl der evangelischen Kirchgemeinden für die Schweiz auf 940 zu erhöhen sein.

J. SIEGFRIED.